

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das erste Halbjahr 2009 war weiterhin von der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Unsicherheit dominierte die Finanzmärkte.

In Anbetracht dieses anspruchsvollen Umfeldes erzielten wir ein gutes Resultat. Das Konzernergebnis beläuft sich auf CHF 95.3 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 88.2 Mio.). Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 10.5 Prozent auf CHF 106.3 Mio. Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft ging um 22.8 Prozent auf CHF 109.6 Mio. zurück. Der Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, und der Anteil am Erfolg an assoziierten Unternehmen beliefen sich auf CHF 21.0 Mio. gegenüber einem negativen Ergebnis von CHF 46.6 Mio. im ersten Halbjahr 2008. Der Geschäftsaufwand stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 7.1 Prozent auf CHF 149.5 Mio.

Die Kundenvermögen nahmen per 30. Juni 2009 um 3.3 Prozent auf CHF 47.6 Mia. (31. Dezember 2008: CHF 46.1 Mia.) zu.

Mit CHF 1.7 Mia. verfügten wir per 30. Juni 2009 über eine sehr solide Ausstattung an Eigenkapital. Die Eigenmittelquote (Tier 1 Ratio) erreichte gute 13.4 Prozent. Damit liegen wir nicht nur weit über den gesetzlichen Anforderungen, sondern nehmen auch im internationalen Vergleich eine Spitzenposition ein. Die Cost-Income-Ratio stand bei 58.7 Prozent (Vorjahresperiode: 58.6 %).

Rückgang der operativen Erträge

Im Geschäftsfeld Markt Inland verzeichneten wir ein steigendes Hypothekarvolumen. Der Zufluss von Neugeldern betrug CHF 298.0 Mio. Die Kundenvermögen nahmen um 5.8 Prozent auf CHF 11.9 Mia. zu. Das Segmentergebnis vor Steuern lag mit CHF 21.5 Mio. um 37.1 Prozent unter jenem der Vorjahresperiode.

Im Geschäftsfeld Markt International wurde das Ergebnis von der Finanz- und Wirtschaftskrise, der internationalen Steuerdiskussion und der Verunsicherung der Anleger beeinflusst. Der Netto-Neugeld-Abfluss belief sich auf CHF 532.0 Mio. Die Kundenvermögen nahmen um 0.5 Prozent auf CHF 15.8 Mia. zu. Das Segmentergebnis vor Steuern erreichte CHF 15.2 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 43.4 Mio.). Die Vorarbeiten für die Konzessionierung einer Bank in Wien, deren Eröffnung für das zweite Halbjahr 2009 geplant ist, sind im Gange. Mit diesem neuen Standort bauen wir einerseits unsere Aktivitäten im österreichischen Onshore-Geschäft aus. Andererseits stellt die Bank für uns einen wichtigen Ausgangspunkt dar, um den osteuropäischen Markt verstärkt zu bearbeiten.

Im Geschäftsfeld Markt Institutionelle erhöhten sich die Kundenvermögen um 7.5 Prozent auf CHF 16.2 Mia. Der Netto-Neugeld-Zufluss betrug CHF 167.0 Mio. Das Segmentergebnis vor Steuern lag bei CHF 38.1 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 58.8 Mio.).

Erholung der LLB-Aktie

Der Kurs unserer Aktie stieg im ersten Halbjahr 2009 um 24.8 Prozent (Vorjahresperiode: -17.9 %) auf CHF 63.0. Der SMI-Index sank im gleichen Zeitraum um 2.4 Prozent.

Wechsel im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom 8. Mai 2009 sind Dr. Michael Ritter (Vizepräsident), lic. oec. Helmuth Elkuch und Peter Harald Frommelt aus dem Verwaltungsrat der LLB AG ausgeschieden. Zu deren Nachfolgern hat der liechtensteinische Landtag lic. oec. publ. Markus Foser, Markus Büchel und Roland Oehri gewählt.

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Die Vorbereitungen zur Einführung der neuen Bankensoftware «Avaloq» laufen auf Hochtouren. Das bislang grösste IT-Projekt in der Unternehmensgeschichte der LLB-Gruppe ist auf Kurs: Die Bank Linth wird die neue Version der Software am 1. Januar 2010 in Betrieb nehmen. In unserem Stammhaus in Vaduz sowie bei der Liechtensteinischen Landesbank (Schweiz) AG wird der Wechsel auf «Avaloq» per Anfang 2011 erfolgen.

Auf dieser Basis schaffen wir auch die Voraussetzungen, um innerhalb der LLB-Gruppe vorhandene Synergien bestmöglich auszuschöpfen. Im Projekt «Shared Services» werden in den nächsten Monaten die Synergiepotenziale gruppenweiter Serviceleistungen aufgezeigt und bewertet. Dieses Projekt soll dazu beitragen, die gute Kostenstruktur aufrechtzuerhalten und die Wettbewerbsfähigkeit der LLB-Gruppe zu steigern. Zudem nutzen wir damit die Vorteile unserer Organisationsstruktur und der ab 2011 einheitlichen Bankensoftware. Schliesslich unterstützt «Shared Services» unsere Wachstumsstrategie, die unter anderem darauf abzielt, mit den bestehenden Personalressourcen grössere Volumina zu verarbeiten.

Bestätigung unserer nachhaltigen Strategie

Gerade die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben gezeigt, dass unsere strategische Ausrichtung stimmt: Unser Geschäftsmodell ist breit abgestützt und auf unsere traditionellen Stärken wie Sicherheit, Stabilität, Kontinuität und Kundennähe ausgerichtet. Unsere solide Eigenmittelausstattung schafft Vertrauen. Wir halten deshalb an unserer Drei-Säulen-Strategie «Festigung Heimmarkt Liechtenstein», «Ausbau Aktivitäten Schweiz» und «Aufbau neuer Märkte» fest. Beim Aufbau neuer Märkte intensivieren wir einerseits die Marktbearbeitung in jenen Ländern, in denen wir bereits durch Vermittler präsent sind, andererseits fokussieren wir uns auf Regionen mit entsprechendem Wachstumspotenzial für die LLB-Gruppe.

Wichtige Schritte in Richtung Zukunft

Der Finanzplatz Liechtenstein konnte sich in einem schwierigen Marktumfeld gut behaupten: Die Stabilität der Banken war jederzeit gewährleistet. Die Banken benötigten keinerlei staatliche Unterstützung. Die Spareinlagen waren und sind gesichert.

Das Land Liechtenstein, unser Mehrheitsaktionär, stellt sich den Herausforderungen des sich verändernden Umfeldes aktiv. Mit der Erklärung zur Einhaltung der OECD-Standards hat Liechtenstein interessierten Staaten Verhandlungen über bilaterale Abkommen zur Kooperation in Steuerfragen angeboten. Damit wurden die Voraussetzungen für die langfristige Absicherung des Bankkundengeheimnisses geschaffen. Der Schutz der Privatsphäre bleibt somit auch künftig gewahrt.

Im Juli 2009 wurde ein entsprechendes Abkommen mit Deutschland paraphiert. Das Abkommen, das mit dem Steuerjahr 2010 in Kraft treten soll, sieht einen Informationsaustausch auf Anfrage vor. Das heisst: Das Abkommen beschränkt den Informationsaustausch in Steuerfragen ausschliesslich auf ein im Einzelfall klar begründetes und konkretes Ersuchen hin. Eine automatische Abfrage von Kundendaten durch Behörden ist ausgeschlossen.

Ein weiteres Abkommen wurde Anfang August 2009 mit Grossbritannien und Nordirland parafiert. Es beinhaltet einen Informationsaustausch auf Anfrage gemäss den OECD-Standards sowie ein Offenlegungsprogramm. Dieses Programm sieht für den Zeitraum von 2010 bis 2015 besondere Konditionen bei der Selbstdeklaration von Kunden des Finanzplatzes Liechtenstein vor, die in Grossbritannien und Nordirland steuerpflichtig sind. Das Abkommen soll mit dem Steuerjahr 2010 in Kraft treten.

Bereits im letzten Jahr hat Liechtenstein mit der Europäischen Union im Wesentlichen ein Betrugsabkommen ausgehandelt und mit den USA ein Tax Information Exchange Agreement (TIEA) abgeschlossen.

Die verschiedenen Abkommen zwischen Liechtenstein und interessierten Staaten über die Zusammenarbeit in Steuerfragen schaffen stabile und verlässliche Voraussetzungen für die Zukunft des Finanzplatzes Liechtenstein.

Ausblick

Obwohl sich die Finanzmärkte im ersten Halbjahr 2009 stabilisiert haben, ist die globale Krise noch nicht ausgestanden. Erste Anzeichen lassen auf eine moderate konjunkturelle Trendwende im zweiten Halbjahr schliessen. Die Stimmungsverbesserung sollte allerdings nicht über die grossen Herausforderungen hinwegtäuschen, denen sich die Finanz- und Wirtschaftspolitik weiterhin stellen muss.

Angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung ist es schwierig, eine Prognose für das Geschäftsergebnis 2009 abzugeben. Unter der Annahme, dass sich die Märkte weiterhin stabilisieren, erwarten wir ein Ergebnis über dem Vorjahr. Die Akquisition von Neukunden dürfte dabei ein herausforderndes Ziel bleiben.

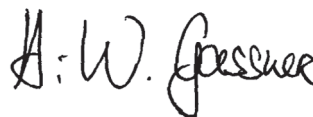
Dank

Wir danken unseren über 1'000 Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. Ein herzlicher Dank gebührt unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue sowie Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Freundliche Grüsse



Dr. Josef Fehr
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Dr. Hans-Werner Gassner
Präsident des Verwaltungsrates